

NOTORNIS HOCHSTETTERI MEYER.

Von A. B. MEYER.

Tafel I.

Notornis Mantelli Owen: GOULD: Proc. Zool. Soc. of London, 1850, pl. 21, Transactions Zool. Soc. of London, 1850, vol. IV, pl. 25, Birds of Australia, Suppl., pl. 76, 1869.

Notornis Hochstetteri Meyer: A. B. MEYER: Abbildungen von Vogel-skeletten, Lief. IV und V, 1883, Tafel XXXIV—XXXVII, wo auch im Texte pag. 28 die weitere Literatur zusammengestellt ist, welche noch durch folgende Citate zu ergänzen wäre: OWEN: Proc. Zool. Soc. 1848, 9. 1849, 9; Trans. Zool. Soc. V, Tb. 26. JARDINE: Contr. Orn. 1851, tb. Journal für Ornithologie 1853, 9; 1858, 375, 379; 1867, 314, 333, 335; 1870, 356; 1872, 184; 1874, 201. Mus. Pays bas Rall. 52. Ibis 1867, 144. BULLER: Trans. Well. Phil. Soc. 1881, 238.

Das auf Tafel I. abgebildete Exemplar stammt, wie l. c. ausführlich mitgetheilt worden ist, von der Süd-Insel Neuseelands, wo es im Jahre 1879 erlegt wurde. Da jedoch das Skelett nicht mit dem von Owen seit 1848 beschriebenen, abgebildeten und mit dem Namen *Notornis Mantelli* belegten von der Nord-Insel übereinstimmt, wie ich a. a. O. nachgewiesen habe, so musste der Vogel von der Süd-Insel artlich abgetrennt werden, und er ist von mir nach dem der Wissenschaft zu früh entrissenen berühmten Erforscher Neu-Seelands *Notornis Hochstetteri* genannt worden. Die beiden im British Museum zu London befindlichen Exemplare, welche wiederholt von Gould abgebildet worden waren (s. oben), stammen ebenfalls von der Süd-Insel; sie wurden ohne Weiteres mit den Knochenresten von der Nord-Insel identificirt und daher ebenfalls als *Notornis Mantelli* bezeichnet; sie dürften jedoch mit meinem *Notornis Hochstetteri* trotz mancher Differenzen identisch sein, umsomehr als alle drei Exemplare in einem 90 englische Meilen grossen Rayon in den Jahren 1847, 1869 und 1879 erlegt worden sind. Es ist

mir nicht bekannt, ob die zwei im British Museum zu London befindlichen Exemplare untereinander vollkommen übereinstimmen (es ist bis jetzt, so viel ich weiss, nur das erste im Jahre 1847 erbeutete Exemplar abgebildet worden), allein die Kleider der nahe verwandten *Porphyrio*'s differiren so stark nach Alter, Geschlecht und Jahreszeit, dass man, meiner Ansicht nach, getrost dasselbe von *Notornis* annehmen kann. Ausserdem war das dem Dresdener Museum von Herrn Oscar Loebel in Dresden geschenkte Exemplar längere Zeit in London und hat dortigen Ornithologen vorgelegen, so dass wenn dieselben irgend eine artliche Differenz vermuthet hätten, sie dieses wohl auch ausgesprochen haben würden. Ich muss daher vorläufig die Identität der zwei Londoner und des Dresdener Exemplares annehmen.

Die Farben des letzteren sind alle weit matter als diejenigen der Gould'schen Abbildungen, wobei jedoch bemerkt werden muss, dass alle Abbildungen Gould's sich durch ein zu lebhaftes Colorit auszeichnen, es wurde von ihm immer so wiedergegeben, als ob die Sonne darauf schiene. Specielle wesentliche Unterschiede sind die folgenden:

1. Der ganze Hals und Nacken ist blau, es fehlt hier das Grün vollständig.

2. Es fehlt vollständig die bunte Zeichnung auf den Flügeldeckfedern, diese sind einfarbig grünblau abschattirt, ohne jene grünen Ränder auf blauem Grunde, wie Gould's Abbildung (B. of Austr. Spl., pl. 76) sie darbietet.

Ueber die Farbe der Füsse und des Schnabels bin ich nicht in der Lage eine positive Angabe machen zu können; die getrockneten Theile erscheinen mit Gelb untermischt, so dass ich sie auf der Abbildung nicht so kirschroth darstellen liess, wie auf den Gould'schen Abbildungen. Maasse des ausgestopften Vogels (die Maasse des Skelettes siehe l. c.):

Totallänge	---	---	---	---	---	circa 61	$\frac{c}{m}$
Flügellänge	---	---	---	---	---	« 24	«
Schwanzlänge	---	---	---	---	---	« 11.5	«
Schnabellänge	---	---	---	---	---	« 9	«
Schnabelhöhe	---	---	---	---	---	« 6	«
Schnabelbreite an der Basis	---	---	---	---	---	« 3	«
Tarsen	---	---	---	---	---	« 10	«
Mittlere Zehe ohne Nagel	---	---	---	---	---	« 6.8	«
Mittlere Zehe mit Nagel	---	---	---	---	---	« 9.3	«

Innere und äussere Zehe ohne Nagel	circa	5	$\frac{c}{m}$
Innere und äussere Zehe mit Nagel	«	7	«
Hinterzehe ohne Nagel	---	---	« 1.3 «
Hinterzehe mit Nagel	---	---	« 3 «

ÜBER SELTEN VORKOMMENDE VÖGEL.

Von K. G. HENKE.

Hiezu Taf. III –IV.

Tetrao albo-tetrix Hybridus, Fem.

Tafel III.

Während meines langjährigen Aufenthaltes im Gouvernement Archangel in Nordrussland ist es mir nicht gelungen, einen Bastard zwischen Birk- und Schneehuhn zu erlangen, so sehr ich auch danach gestrebt habe, während mir doch Rackelwild gar nicht so selten in die Hände gekommen ist. Jetzt hat das königlich Zoologische Museum in Dresden einen Mischling des Birkhuhns und des Moorschneehuhns, *Lagopus albus*, L., aus dieser Gegend erworben, und zwar ein Weibchen. (Dass dieses von einem Birkhahn abstammen dürfte, kann man wohl mit ziemlicher Sicherheit annehmen.) War damals der Wildreichthum noch zu gross und ist in den letzten Decennien eine derartige Abnahme eingetreten, um solche Vermischungen mehr zu begünstigen? In Norwegen mögen sie wohl nicht so selten vorkommen, denn Herr Dr. Collet vom Zoologischen Museum in Christiania machte mir voriges Jahr die mündliche Mittheilung, dass daselbst, wenn ich nicht irre, neun männliche und zwei weibliche Exemplare vorhanden seien, ob von *Lagopus albus* L. oder *alpinus* Nils. abstammend, weiss ich nicht, doch ist wohl der erstere Fall anzunehmen. So viel mir bekannt ist, dürfte auch das Petersburger Museum nur wenige solche Bastarde besitzen. Wir haben hier wiederum die merkwürdige Erscheinung wie beim Rackelhuhn *Tetrao uro-tetrix*, dass weibliche Individuen weit seltener zum Vorschein



$\frac{1}{4}$

Madarász del

Grun 7 11

Notornis Hochstetteri Meyer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für die gesamte Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Adolf Bernhard

Artikel/Article: [Notornis hochstetteri Meyer. 45-47](#)